

Gemeindebrief

der ev. Kirchengemeinden Söhren und Ober Kostenz



Dezember 2012 — Februar 2013

Nr. 17

Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

das ist das letzte Mal, dass wir an einem Gemeindebrief der beiden Kirchengemeinden Söhren und Ober Kostenz mitarbeiten. Viele lesen ihn, da er informiert über Gewesenes und Kommendes.

Vieles ist in den letzten Wochen über Abschiede und Neuanfänge gesagt worden. Monatelange Vorbereitungen für die Wiederbesetzung der Pfarrstelle haben längst begonnen.

Das soll hier gar nicht noch einmal Thema sein. Sie werden – auch mit den beiden guten Presbyterien – einen guten Weg durch diese etwas beschwerlichere Zeit finden.

Diese Situation hat ja etwas Adventliches. Denn der Advent ist ja nur im Kalender die „Vorweihnachtszeit“. Eigentlich geht es im Advent nicht um die Vorbereitung auf Weihnachten. Weihnachten ist das Geburtstagsfest für Jesus Christus. Gott kommt den Menschen auf Augenhöhe und ganz menschlich entgegen. Das ist eine wirklich gute Nachricht und stellt den Menschen in ein ganz besonderes Licht.

Aber Advent rückt die Welt in ein noch viel weiteres Licht. Im Advent geht es um die Ankunft, die Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten. Jetzt schon mit dem Blick auf die Erlösung leben. So könnte man adventliches Leben zusammenfassen. Jetzt, in allen Brüchen des Lebens die Hoffnung auf das Ganze, Heile aller Horizonte haben. Das ergibt Orientierung und Hoffnung.

In einer afrikanischen Sprache, so lasen wir einmal, heißt das Wort „Hoffnung“ wörtlich übersetzt: „Durch den Horizont schauen“.

Das ist ein sehr schöner Ausdruck. Wir wünschen Ihnen, dass Sie in Ihrem Alltag immer wieder einen adventlichen Blick üben. Und wie schon gesagt: Damit ist nicht die Sorge um genug weihnachtliches Gebäck und Kerzenlicht gemeint. Das darf und soll natürlich auch sein. Mit dem adventlichen Blick ist die Frage gemeint: Wonach richte ich mein Leben und mein Tun und mein Hoffen eigentlich aus? Und diesen adventlichen Blick „durch den Horizont“ brauchen wir nicht nur im Dezember.

Gott behüte Sie!

Anne Winkler-Nehls Pfr.in, Andreas Nehls Pfr

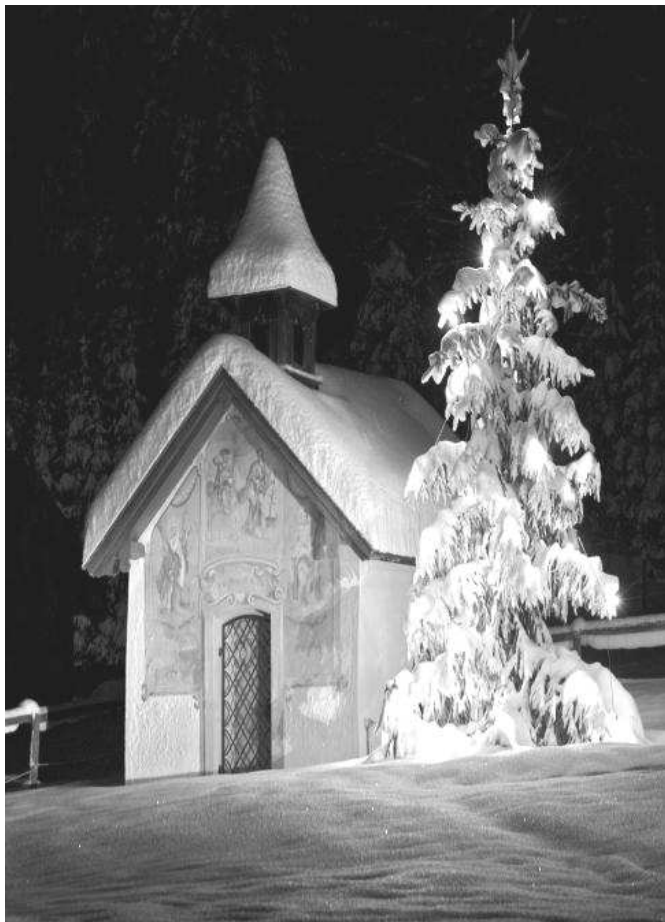


Foto: Wodicka

Jahreslosung 2013



Foto: epd bild

Präses Nikolaus Schneider zur Jahreslosung 2013

**WIR HABEN HIER KEINE BLEIBENDE
STADT, SONDERN DIE ZUKÜNFTIGE
SUCHEN WIR.**

Grafik: GEP

*Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in
Deutschland (EKD) zur Jahreslosung 2013*

Hoffnung für das neue Jahr mit der biblischen Jahreslosung:

**Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.**

Doch das spricht zunächst gegen unsere Erfahrungen. Wer sucht denn schon die zukünftige Stadt, von der keiner so recht weiß, wie sie aussieht? Da hat man doch lieber, was man hat - und kennt. Lieber den Spatzen in der Hand, als die Taube auf dem Dach ...
Und: Die versprochene zukünftige Stadt sieht regelmäßig nicht besser aus, sondern in der Regel erfüllen sich die Versprechungen nicht. Wie ist die Jahreslosung also gemeint? Die "bleibende Stadt" sind die herrschenden Verhältnisse ± die politischen, die sozialen, die religiösen. Sie bieten keine bleibende Stadt. Heimat finden wir nur bei Gott. Um es ganz schlicht zu sagen: Wer sich zu Christus bekennt, wird bei ihm seine bleibende Stadt haben. Christus ruft uns aus den herrschenden Verhältnissen heraus. Wer sich darauf einlässt wird gestützt durch die Gewissheit, dass am Ende die Stadt, das Zuhause, die Heimat steht. Von dieser Verheißung leben wir. Daran erinnert uns die Jahreslosung.

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Psalm 103,8

Weihnachten

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1-20



Kirchentag 2013

34. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hamburg

"Das Blau des Hamburger Kirchentages ist die Farbe des Himmels an schönen Mai-Tagen, die Farbe des klaren Wassers im Ozean, dem Hamburg als Hafenstadt so nah ist. Ein Blau, das in den Norden ruft, ans Wasser, zum Hafen – ein Blau, das frisch und hell ist und alle Menschen zum

Kirchentag vom 1. bis zum 5. Mai 2013

einlädt."

(Ellen Ueberschär, Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages)



Der Kirchentag ist so alt wie die Bundesrepublik Deutschland und über die Jahrzehnte ständig gewachsen. In Hamburg werden mehr als 100.000 Dauergäste erwartet.

Der Kirchenkreis Simmern-Trarbach wird vom 1. bis 5. Mai 2013 eine organisierte Busfahrt nach Hamburg anbieten. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Infos und Anmelde-formulare erhalten Sie in Ihrem Gemeindebüro und im

Kreiskirchenamt – Frau Müller
Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg
Tel. 06763-932041, Fax 06763-932050
f.mueller@simmern-trarbach.de

Jugendliche, die ohne Erziehungsberechtigte zum Kirchentag reisen möchten, können sich zu einer betreuten Fahrt der Evangelischen Jugend anmelden.

Beachten Sie bitte, dass bei Quartierwunsch die Anmeldung bis zum 10. Februar 2013 im Kreiskirchenamt vorliegen muss.

Kreissynode

Kreissynode 2012 in Laufersweiler

Wahlen und die Bildung von Kooperationsräumen standen im Mittelpunkt der Kreissynode des Kirchenkreises Simmern-Trarbach in Laufersweiler.

Horst Hörpel bleibt Superintendent des Kirchenkreises Simmern-Trarbach. Die Synode wählte den 59-jährigen Pfarrer aus Ohlweiler, der seit 2000 an der Spitze des kleinsten Kirchenkreises in der Evangelischen Kirche im Rheinland steht, mit großer Mehrheit erneut in dieses Amt. Von 89 abgegebenen Stimmen erhielt Hörpel 86 Ja-Stimmen. Ein klarer Vertrauensbeweis für den Superintendenten.

Missionarisch, ökumenisch und diakonisch. So beschrieb der wiedergewählte Superintendent seine Schwerpunkte für die nächsten Jahre. Hörpel verwies auf die vielfältigen Veränderungen, die die evangelische Kirche im Hunsrück und an der Mosel in den vergangenen Jahren durchmachen musste. Doch er sah darin auch eine Chance, die sich der Kirche durch den Wandel eröffnet: „Unsere missionarische Aufgabe ist es, uns gerade für die Menschen zu öffnen, die Sehnsucht nach Heimat haben und ihnen zu helfen, ihren Eindruck zu überwinden, sie seien Fremde.“

Der neue Kreissynodalvorstand hat viele neue Gesichter bekommen. Neuer Assessor wurde der Kirchberger Pfarrer Christian Hartung, der sich in einer Wahl gegen die bisherige Scriba Cordula Siebert durchsetzte. Diese Wahl war durch den Wegzug des bisherigen Assessors, Pfarrer Andreas Nehls, notwendig geworden. Neuer Scriba und Nachfolgerin von Schulpfarrerinnen Cordula Siebert, die nicht mehr kandidierte, wurde der Zeller Pfarrer Thomas Werner. Mit Andreas Reinhard (Lötzbeuren) und Iris Hecht (Kirchberg) gehören zudem zwei neue Synodalälteste dem KSV an, da Gotthold Gewehr (Argenthal) und Christa Schmidt (Irmenach) nach vielen Jahren im KSV nicht mehr antraten. Wiedergewählt wurde die Synodalälteste Dr. Katrin Behnisch-Thomas. Neue stellvertretende Synodalälteste wurden Christian Tulli (Ellern) und Isolde Franz (Mengerschied).

Vier Kooperationsräume – Mosel, Kirchberg-Sohren, Simmern-Rheinböllen und Kastellaun – hat die Kreissynode für den Kirchenkreis Simmern-Trarbach gebildet. In diesen Räumen sollen die Kirchengemeinden künftig in den verschiedensten Bereichen zusammenarbeiten, so beim Einsatz von Mitarbeitern, der Gottesdienstplanung, der Öffentlichkeitsarbeit, bei Veranstaltungen, aber auch beim Pfarrdienst. Ebenso werden die Kooperationsräume zudem auch bei der Wiederbesetzung von vakanten Pfarrstellen eine Rolle spielen.

Die Kreissynode stimmte zudem auch der Errichtung einer halben kreiskirchlichen Pfarrstelle zur Erteilung von evangelischem Religionsunterricht an der Realschule plus in Sohren-Büchenbeuren zu.

Neu bestimmt wurden in Laufersweiler auch die synodalen Ausschüsse und die Synodalbeauftragten für den Kirchenkreis. Zum neuen Jugendpfarrer wählte die Synode Pfarrer Markus Michel aus Külz.

Einstimmig verabschiedete die Kreissynode auch den Haushalt für 2013. Der Etat für das kommende Jahr hat ein Volumen von rund 7,3 Millionen Euro, wobei 2,4 Millionen Euro auf die Pfarrbesoldung, 2,8 Millionen Euro auf den innersynodalen Finanzausgleich und 2,1 Millionen Euro auf die Aufgaben des Kirchenkreises entfallen. Für 2013 rechnet der Kirchenkreis mit einem Kirchensteueraufkommen von rund fünf Millionen Euro für Simmern-Trarbach, 0,1 Millionen Euro mehr als in diesem Jahr.

Ein ausführlicher Bericht zur Synode und weitere Informationen zum Kirchenkreis finden sich auf der Homepage des Kirchenkreises Simmern-Trarbach:

www.simmern-trarbach.de



Text und Foto: Dieter Junker

Nachrichten von unserem Jugendreferenten

Ferienfreizeit der ev. Jugend im Kirchenkreis Simmern-Trarbach vom 31.7.-11.08.2012 nach Zeewolde, Holland

Am 31.7.2012 um 10.00 Uhr in Simmern: Aufbruch von 23 Jugendlichen, den beiden ehrenamtlichen Betreuern Janina Bechtel und Ramadan Basali und den hauptamtlichen Jugendreferenten des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach Johannes Schmidt und Rainer Schöning nach Zeewolde in Holland. Nach 5 Stunden Fahrt erreichten wir unseren schönen Campingplatz. Sofort begannen wir mit dem Zeltaufbau, dann ging es auf direktem Weg an den Strand und wir nahmen ein erstes Bad im IJsselmeer. Neben Chillen, Schwimmen, Spielen, Lachen, Unsinn machen, unternahmten wir Ausflüge nach Amsterdam und in einen Freizeitpark. Auch GeoCaching gehörte zum Angebot. Super fanden wir unseren Trip auf die Insel Texel. Bei herrlichem Wetter besuchten wir zuerst das Zentrum für Wattenmeer und Nordsee (Ecomare), anschließend ging es zum Strand.

Obwohl das Wetter manchmal wechselhaft war, konnte dies unserer guten Stimmung nichts anhaben, leider aber den Zelten (3 Zelte wurden Opfer von Regen, Sturm und Hagel).

Wir bedanken uns noch einmal für die schöne Zeit, in der viele neue Freundschaften geschlossen wurden, und freuen uns schon auf das nächste Jahr und vor allem auf das angekündigte Nachtreffen.



Jungentag 2012

Am diesjährigen Jungentag des Rhein-Hunsrück-Kreises nahmen 10 Jungs aus der Region an meinem Angebot teil.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendcafé Simmern besuchten wir die Kirchberger Soccerhalle und powernten uns zwei Stunden in gemischten Teams aus. Gerade für Jugendliche ist das Fußballfeld in Kirchberg sehr attraktiv, da es komplett mit Netzen umgeben ist, und der Ball somit nie aus dem Spielfeld gelangen kann.

Der gemeinsame Abschluss fand dieses Jahr im Juz in Sohren statt. Neben Grillen und Kistenklettern hatten die Jungs Raum für Gespräche, Abhängen und verschiedenen Spielen.

Für die geschlechtsspezifische Arbeit ein tolles Angebot, was ich auch im nächsten Jahr wieder verfolgen werden ...

Johannes Schmidt



Personelles

Verabschiedung

Am 4.11. durften wir eine überwältigende Verabschiedung erleben. Natürlich haben die 16 Jahre in Ober Kostenz mehr Spuren hinterlassen als die 4 Jahre Sohren, aber um so mehr haben uns die freundlichen Gesten auch aus Sohren tief bewegt.

Wir haben im Lauf der Jahre viele Menschen hier kennen gelernt, der Vorderhunsrück ist uns ein Stück Heimat geworden. Wir sind immer mit offenen Armen empfangen worden, haben wunderbare Menschen kennengelernt und hatten die Möglichkeit, uns in den unterschiedlichsten Arbeitsgebieten zu betätigen.

Sicherlich werden wir auch manche Erwartungen enttäuscht haben. Wir kennen unsere Grenzen, Sie haben unsere Grenzen halt auch kennengelernt. Gewiss hat der eine oder die andere vergeblich auf einen Besuch gewartet. Oder es hat sich jemand über etwas anderes an uns geärgert. Das war dann ganz bestimmt kein böser Wille unsererseits! Eher ein Mangel an Aufmerksamkeit, an Flexibilität, an Großzügigkeit, manchmal auch an Zeit. Wie auch immer, wir bitten dafür um Entschuldigung.

An dieser Stelle wollen wir noch einmal allen danken, die uns in diesem Lebensabschnitt begleitet haben. Insbesondere danken wir allen Mitarbeitenden, den Mitmachern, den Kritischfragern, den Ermunterern, den Geduldigen, den Nachbarn, den Freunden. Ein besonderer Dank gilt den Presbyterien und dem Kreis-synodalvorstand. Und wir danken unserer Familie.

Bleibt uns jetzt noch Danke für die Abschiedsfeier zu sagen: danke den vielen Menschen, die diesen Tag möglich gemacht haben, der Gemeinde Sohren und den Gemeindearbeitern, denjenigen, die Tische und Stühle gestellt, gedeckt und wieder abgebaut haben. Danke für den Blumenschmuck. Danke für's Kuchenbacken und Schnittchen schmieren, die bedient haben und den vielen guten Geistern in der Küche. Danke denen, die diesen Nachmittag so wunderbar gestaltet haben, angefangen von dem Bläsern und Sängern und Sängerinnen mit Frau Jung, bis zu den Vorträgen....! Danke für die guten Gesten aus der römisch-katholischen Gemeinde. Herzlichen Dank für alles!

Anne Winkler-Nehls
Andreas Nehls



Foto: Dieter Junker



Fotos: Klaus Kunz



Die Küchencrew

Abschied auf Raten

Seit gut dreieinhalb Jahren durfte ich nun in den Kirchengemeinden Sohren und Ober Kostenz arbeiten – und ich hatte viel Freude daran. Diese beiden Gemeinden haben Herz, das habe ich gleich gespürt. An der Warmherzigkeit, mit der ich hier aufgenommen wurde, an der Großherzigkeit, mit der mir mancher Fehler vergeben wurde.

Nun geht meine Zeit hier zu Ende. Mit dem Weggang der Familie Nehls endet nämlich auch mein Dienst in den Kirchengemeinden Sohren und Ober Kostenz. Denn ich war hier zur Entlastung des Assessors (Pfarrer Nehls) mit einer halben Stelle eingesetzt.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, wir die Kreissynode in Lauferweiler auch eine neue Assessorin oder einen neuen Assessor gewählt haben. Ab dem 1. Dezember 2012 warten dann neue Aufgaben auf mich.

Doch noch bin ich nicht fort. Ich werde bis zum 1. Januar 2013 mit Ihnen noch manchen Sonntagsgottesdienst feiern dürfen. Auch die Konfirmandengruppe werde ich bis zur Konfirmation im Mai 2013 weiter begleiten. So bleiben Sie mir und ich Ihnen noch ein wenig erhalten.

Gott befohlen,

Ihr Pfr. Markus Michel



Wie geht es weiter?

Die Pfarrstelle ist nun unbesetzt. Es wird trotzdem weitergehen. Die Gemeinden haben mit den Presbyterien ja jeweils eine leistungsfähige Gemeindeleitung, haben ein gut funktionierendes Gemeindebüro und viele Ehrenamtliche, die sich Gedanken machen und einbringen, wo sie die Notwendigkeit sehen.

Aber man braucht auch den Dienst von Pfarrern oder Pfarrerrinnen. Wie geht das?

Vakanzverwalter wird Pfarrer Manfred Stoffel aus Kirchberg. Er wird zuständig sein, den Beratungsprozess der Presbyterien zu begleiten. Da geht es um eine Bestandsaufnahme, um eine Diskussion der zukünftigen Konzeption der Gemeindegemeinschaft, auch um das Alltagsgeschäft des Presbyteriums (z.B. das Aufstellen eines Haushalts u.ä.).

Die Frage nach der Konzeption der Arbeit und dem Leben in der Gemeinde steht am Anfang. Dann wird es einfacher: Wenn nämlich klar ist, wer wir sind, wissen wir auch, wen wir brauchen. Also: Es soll spätestens bis Februar ein Ausschreibungstext formuliert werden, der im März im Kirchlichen Amtsblatt erscheint. Bewerberinnen und Bewerber werden dann zum Gespräch – und ggf. zum Probegottesdienst eingeladen. Die Gemeinde wird natürlich ebenfalls eingeladen und anschließend wird gewählt. Ziel ist es, das Bewerbungsverfahren bis zu den Sommerferien abzuschließen und in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu besetzen.

Neu wird sein, dass die Synode des Kirchenkreises beschlossen hat, zukünftig mehrere Gemeinden zu Kooperationsräumen zusammenzufassen, um den Dienst der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter eben auch der Pfarrdienst – gemeinschaftlich zu organisieren. In unserem Fall wird das bedeuten, dass auch die Nachbargemeinden durch ihre Presbyterien über die Bewerberinnen und Bewerber informiert werden. Sie können natürlich nicht mitwählen, aber die Kooperation mit Büchenbeuren, Lauferweiler und Gösenroth setzt natürlich voraus, dass man „miteinander kann“.

Pfr. Stoffel wird sich auf diesen Stellenbesetzungsprozess konzentrieren, aber nicht den alltäglichen Dienst in den beiden Gemeinden übernehmen. Er hat ja noch eine ganze Stelle in Kirchberg.

Der Dienst in den Gemeinden wird von Pfarrerin Ortrun Hillebrand aufrecht erhalten. Wir sind sehr dankbar, mit dieser jungen, engagierten Frau eine gute Vertretung für die entstehenden Lücken in unserer Mitte begrüßen zu können.

Pfarrer Michels Dienst hing ja am Assessorenamt von Pfarrer Nehls und endet deshalb. Er wird noch bis Ende Dezember in unseren Gemeinden Dienst tun und die Konfirmandinnen und Konfirmanden noch bis zur Konfirmation führen. Wir sind sehr dankbar für die Begegnungen mit Pfr. Michel, für seine Unterstützung, für sein „Lückenfüllen“ und die zuverlässige Ergänzung durch sein Engagement. Für den weiteren Weg: Gott behüte Dich, Markus Michel!

Vakanzvertretung

Guten Tag!

Mein Name ist Ortrun Hillebrand. Seit Beginn dieses Jahres bin ich als Pfarrerin z.A. im Kirchenkreis Simmern-Trarbach.

Bisher habe ich in Rheinböllen und Dichtelbach Pfarrer Dr. Uwe Hein während seines Kontaktstudiums vertreten, außerdem in Neuerkirch-Biebern und Altküß Pfarrer Norbert Deutsch entlastet und schließlich in den letzten Wochen einen Teil meines Dienstes in Büchenbeuren, Laufersweiler und Gösenroth getan. Diese Aufgaben fallen nun weg, und ich übernehme mit 75% meines Dienstumfangs die Vakanzvertretung bei Ihnen in Sohren und Ober Kostenz. Mit den übrigen 25% bin ich wie bisher in Simmern an der Berufsschule eingesetzt; zur Zeit sind das sechs Stunden Religionsunterricht am Freitagvormittag.

Die letzten knapp drei Jahre habe ich als Vikarin in Duisburg-Walsum verbracht. Ich stamme aus Velbert, einer Stadt am Rand des Bergischen Landes. Zugang zum Glauben und zur Gemeinde habe ich im Konfirmandenunterricht gefunden und bin dann dageblieben, unter anderem in der Kindergottesdienst-Arbeit und als Aushilfsorganistin. Studiert habe ich in Bochum und Wuppertal. Beides, die Theologie wie das Leben und Arbeiten in der Gemeinde, liegen mir am Herzen.

Ansonsten bin ich viel mit dem Fahrrad unterwegs, ein bisschen büchersüchtig und mache bzw. höre gerne (vor allem klassische) Musik.

Ich wohne in Keidelheim (bei Simmern) am Eichenweg 5 und habe dort auch mein Arbeitszimmer.

Telefonisch erreichen Sie mich unter der Nummer (06761) 9199393, Mails können Sie an ortrun.hillebrand@ekir.de schicken.



Mit herzlichen Grüßen und auf ein baldiges Kennenlernen - ich freue mich auf neue Begegnungen und Erfahrungen!

Ortrun Hillebrand

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Römer 8,31

Gemeindebriefredakteur

Ich werde immer wieder gefragt, wer ist eigentlich unser Gemeindebriefredakteur, wie sieht er aus und warum sieht man ihn so wenig im Gottesdienst oder bei kirchlichen Veranstaltungen?

Also: Hier ist ein Portrait von ihm.



Jörg Lindner wurde am 8.7.1969 in Bad Ems geboren. Durch berufliche Veränderungen seiner Eltern, zog er im zarten Alter von 3 Monaten nach Bad Camberg. Die ersten drei Jahre seines Lebens wurde er von seiner Urgroßmutter betreut, da seine Mutter berufstätig war. Nach dem plötzlichen Tod seiner Urgroßmutter kam er mit drei Jahren nach Frankfurt/Main in den Kindergarten. Er besuchte später in Frankfurt die Grundschule, anschließend das Gymnasium und machte 1988 sein Wirtschaftabitur an dem Klingergymnasium in Frankfurt. Nach Ausbildung zum Industriekaufmann und Besuch der Fachhochschule fing er 1992 als Sachbearbeiter bei der Firma Mannesmann Demag an, bei der auch seine Mutter beschäftigt war. Als 1995 die Firma von Frankfurt nach Simmern umzog, folgte er zusammen mit seiner Mutter dem Ruf der Firma, kaufte ein Haus in Lautzenhausen und zog dort mit seinen Eltern ein.

Leider erwischte es ihn im Jahre 2002 knallhart! Der sehr gute Sportler (er spielte früher aktiv Fußball) erkrankte an Multiple Sklerose. Die Krankheit machte bei ihm solche Fortschritte, dass er sich bereits seit zwei Jahren außerhalb des Hauses nur noch mit dem Rollstuhl fortbewegen kann. Aus diesem Grund nimmt er relativ selten an Veranstaltungen teil.

Jörg ist durch seine Frankfurter Jahre ein eingefleischter Fan von Eintracht Frankfurt. Seine Hobbies sind Lesen (er ist auch Mitarbeiter der Bücherei), Musik hören und Sport jeglicher Art (natürlich besonders Fußball).

Er freut sich über jeden Besuch oder wenn ihr wollt: ruft einfach mal an.

Monika Lindner

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Lindner für seinen treuen und zuverlässigen Dienst!

Anne Winkler-Nehls



Altenheim

Neues aus dem Altenheim

Unser Jahresausflug, am 16. August 2012, führte uns in diesem Jahr zu verschiedenen Stationen.

Um 10:30 Uhr ging die Reise los. Das erste Ziel war der Tierpark in Rheinböllen. Da das Restaurant geschlossen ist, hatten wir uns zum Essen am Kiosk angemeldet und freuten uns, dass schon alles vorbereitet war als wir ankamen. Es gab Bratwurst mit hausgemachtem Kartoffelsalat und kalte Getränke. Da das Wetter mitspielte konnten wir im Freien, von Sonnenschirmen und Sonnencreme geschützt, gemütlich sitzen und uns für den bevorstehenden Marsch stärken.



Ab 13:00 Uhr erkundeten wir den Tierpark, bestaunten und fütterten die unterschiedlichsten Tierarten, machten Tierpark um zu verschaulen, zu trinken und zu „schwätzen“.

Pünktlich zur Greifvogelschau um 15:00 Uhr waren wir versammelt und konnten die Flugschau bewundern und viele interessante Details lernen. Das besondere Erlebnis war die direkte Berührung mit dem UHU Simon.

Um 16:00 Uhr ging die Reise weiter zum Hauls Karrenberg in Kirchberg. Die Geschwister Olla erwarteten uns schon mit kalten Getränken, Kaffee und Kuchen. Ob im Garten oder im Restaurant sitzend ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Pünktlich zum Abendessen um 18:00 Uhr waren wir dann wieder zu Hause. Es war ein gelungener Tag mit viel Spaß und Erlebnissen. Dies haben wir nicht zuletzt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu verdanken die tapfer den ganzen Tag durchgehalten haben und natürlich den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer ohne die wir diese Reise nicht hätten unternehmen können. Die super vorbereiteten Bewirtungsbetriebe haben ebenfalls für einen reibungslosen Ablauf gesorgt, so dass alle zeitnah versorgt werden konnten – auch hierfür herzlichen Dank. Nicht zu vergessen die beiden Busfahrer der Stadt Bad Kreuznach, wir hatten in diesem Jahr behindertengerechte Busse, die mit ihrer aufgeschlossenen Art angenehme Begleiter waren. Mit sieben Mitarbeiterinnen war auch die Verantwortung gut abgedeckt.

Alles in allem war es ein ereignisreicher, schöner und lustiger Tag der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Das folgende große Ereignis in unserem Haus war dann die jährliche MDK-Prüfung. Das heißt, der medizinische Dienst der Krankenkassen kommt unangemeldet zu einer Prüfung ins Haus. Viele von Ihnen haben dies sicherlich schon

im Fernsehen gehört oder in der Zeitung gelesen. Drei Gutachter und eine Gutachterin verbrachten den ganzen Tag bei uns und prüften und befragten die Bewohner. Auch in diesem Jahr haben wir mit einer Gesamtnote von 1,1 gut abgeschlossen. Darauf sind wir sehr stolz und es gilt ein ganz besonderer Dank den Mitarbeitenden die maßgeblich dazu beitragen. Wenn Sie an den Noten interessiert sind schauen Sie einfach, im Internet, unter „pfege.net“ nach. Dort finden Sie dann auch noch andere Häuser mit Pflegepartnern.



An dieser Stelle möchte ich gerne auch einen besonderen Dank an Herrn Lindner für seine Aufmerksamkeit richten. Er weiß wie „gebeutelt“ die Menschen sind, die nach einem Terminkalender leben müssen. Freundlicherweise erinnert er mich immer frühzeitig an den Abgabetermin für den Gemeindebrief. Also, auf diesem Wege, nochmals herzlichen Dank!

Zum 15. September hat unsere Pflegedienstleitung, Frau Nina Sody, eine Stelle als Einzelgutachterin beim MDK angetreten. Ihre Nachfolgerin ist Frau Marina Schub.

Am 28. Oktober wurden neue Mitarbeiterinnen unseres Hauses und der Diakonie Sozialstationen in einem festlichen Gottesdienst in der Gemeinde vorgestellt. Wir wünschen allen einen guten Einstieg und viel Kraft für ihre Arbeit



Das Ehepaar Nehls verlässt unsere Gemeinde und ich habe mir lange überlegt wie ich unsere Gefühle ausdrücken kann. Die richtigen Worte kann ich nicht formulieren doch dann habe ich die Losung für das Jahr 2013 gefunden und ge-

dacht, dass sie, nicht nur zu einem Abschied, sondern auch zu einer Begrüßung passt, zumal wir auch schon Frau Hillebrand bei uns im Gottesdienst erleben durften.

Und so wünsche ich uns allen, Veränderungen stehen immer an und sind sie noch so klein, wie es in Hebräer 13,14 steht:

Wir haben keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Herzliche Grüße

Ihre Annette Mildnerberger



Pfadfindergruppe mit dem Friedenslicht 2011

Bücherei (Sohren)

Neues aus der Bücherei

Unter dem Motto „Abenteuer beginnen im Kopf“, starteten wir bereits zum drittenmal in den Lesesommer. Kinder und Jugendliche von 6 - 14 Jahren waren dazu eingeladen. Wer in den Sommerferien drei Bücher oder mehr las, wurde mit einem Zertifikat belohnt, das er seiner Schule vorlegen kann. Um festzustellen, ob die Bücher auch gelesen wurden, konnten wir auch in diesem Jahr wieder Konfirmanden gewinnen, die die Leser befragten und die gelesenen Bücher in den ausgegebenen Klubausweis eintrugen.

Endlich war es soweit! Am 31. August 2012 haben wir in einem feierlichen Rahmen die Zertifikate überreicht.

102 Gäste konnten wir zur Feierstunde begrüßen, darunter auch die Vertreter der Grundschulen in Sohren und Büchenbeuren. Nach der Begrüßung erfreuten wir uns an einer Musikeinlage von Jule Ströher (Klarinette) und Elvira Jung (Klavier). Nach den Grußworten von Pfarrerin Anne Winkler-Nehls und Ortsbürgermeister Markus Bongard, sangen die Kinder das Lied „Alle Kinder lernen lesen“ in Begleitung von Frau Jung. Dieser große Kinderchor hörte sich ganz besonders toll an, zumal auch alle Kinder mit Begeisterung dabei waren. Anschließend konnte ich 60 Zertifikate an Schülerinnen und Schüler überreichen.

Die absolute Topsiegerin war Celine Krajczyk (8 Jahre) aus Niederweiler mit 57 Büchern.

Nach Altersgruppen und gelesenen Seiten ergibt sich folgende Tabelle:

8 - 9 Jahre	Richard Weisbeck aus Sohren 3.202 Seiten und 38 Bücher
10 - 11 Jahre	Jeanette Sander aus Sohren 5.456 Seiten und 41 Bücher
12 - 13 Jahre	Vadim Getmann aus Lautzenhausen 5.568 Seiten und 15 Bücher
ab 14 Jahren	Norina Rausch aus Sohren 11.383 Seiten und 49 Bücher

Alle Kinder konnten sich über einen Gutschein von der Schmökerecke freuen. Einen Sonderpreis erhielt Jan Jost, der als Legastheniker 10 Bücher gelesen hat. Toll!

Allen Kindern, auch den hier nicht genannten, ein großes Dankeschön für ihre Leseleistungen. Insgesamt wurden 88.969 Seiten gelesen. 699mal wurden die Bücher ausgeliehen. Nach der Verleihung der Zertifikate, gab es eine große Tombola, bei der jeder Teilnehmer/in gewinnen konnte.

Bei Kaffee und Kuchen ging dann der schöne Tag zu Ende.

Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich bei unseren Konfirmanden: Anita, Alex, Katharina, Kevin, Laura, Mascha, Nadine, Regina und Tim.

Ein Dankeschön auch nochmals an mein Büchereiteam: Beate Rausch, Pia Dreher, Gretel Jakobi, Patricia Eckert, Kathrin Quaer, Irina Schönmaier, Sadik Quaer und Jörg Lindner.

Ebenfalls möchte ich mich bei unseren Sponsoren bedanken: Fa. Spielwaren Meinhardt, Schmökerecke, Reisebüro Dreher, Fa. Mähringer, Fa. Petzold, Bistro Dilan und Fam. Krüger.

Zuletzt möchte ich mich noch bei Fr. Mähringer, Hrn. Pfarrer i.R. Karliczek und Fr. Pfarrerin Winkler-Nehls für ihre Fotoaufnahmen bedanken.

Ich wünsche allen eine gesegnete Adventszeit und nicht vergessen:

am 07. Dezember 2012 um 16:00 Uhr

kommt der Nikolaus in die Bücherei. Meldet Euch bitte rechtzeitig an.

Eure Monika Lindner



Foto: Pfarrer i.R. Karliczek



Foto: Frau Mähringer



Foto: Pfarrerin Winkler-Nehls

Bücherei (Ober Kostenz)

Lesesommer 2012 in Ober Kostenz

Der Lesesommer 2012 ist zwar schon längst vorbei, aber beim letzten Redaktionsschluss waren wir noch mittendrin und konnten noch keine Infos liefern.



Es war unser vierter Lesesommer. Wieder erhielten wir zusätzlich Landesmittel, so dass wir unser Angebot wesentlich vergrößern konnten. Aber nach wie vor haben wir nicht den Vorteil anderer Büchereien, die vor Ort Schulen einbinden können. Deshalb erhielten, wie in den letzten Jahren, alle Kinder von der 2. bis zur 10. Klasse aus unseren Dörfern (Kludenbach, Metzenhausen, Nieder Kostenz, Ober Kostenz, Schwarzen und Todenroth) schriftliche Einladungen, was sich bewährte.

Die Zahl der teilnehmenden Kinder blieb etwa konstant gegenüber dem letzten Jahr, aber die Menge der gelesenen Bücher lag höher, das zeigte der dickere Stapel der Bewertungskarten. Auffallend war die Zahl der Schüler aus den zweiten Klassen, die zum ersten Mal teilnahmen. Unser Angebot für das Erstlesealter bot überschaubare Texte mit vielen Bildern ergänzt und motivierte auch ungeübte Leserinnen und Leser, sich mehr als drei Bücher auszuleihen.

Knapp dreißig Urkunden wurden verteilt. Nur fünf Kinder lasen drei Bücher, alle anderen wesentlich mehr. Bei der Abschlussveranstaltung am 31. August wurden gleich vier „Leseköniginnen“ gekrönt: Hanna Weber aus Nieder Kostenz für 50 Bücher (7.806 Seiten), Khaleah Washausen aus Nieder Kostenz für 26 Bücher (3.491 Seiten), Judith Esposito aus Ober Kostenz für 10 Bücher (2.544 Seiten) und Judith Denis aus Schwarzen für 21 Bücher (2.242 Seiten). Weitere sieben Kinder schafften mehr als 500 Seiten. Für so viel Leseeifer gab es Buchgutscheine, die eigene Lesewünsche erfüllen sollen. Ein großer Krabbelsack voller Überraschungen sorgte für zusätzlichen Spaß.



Bei der Preisziehung des diesjährigen Lesesommers in Sprendlingen gewann Hanna Weber noch einmal einen Bücherscheck - immerhin hatte sie 50 Bücher gelesen und damit 50mal die Chance zu gewinnen.

Höhepunkt in diesem Jahr, war die **Lesenacht** im Rahmen des „**Kyrbacher Kindersommers**“. Zwölf Kinder wollten wir haben, 18 hatten sich angemeldet, vier konnten nicht kommen, aber mit den Erwachsenen waren wir doch 18. Als alle ihre Isomatten und Schlafsäcke ausgebreitet hatten, gab es fast keine freien Flächen mehr. Zuerst wurde gemeinsam gegessen, dann zogen sich alle, gut mit Büchern ausgestattet zum Lesen zurück. Da es die Außentemperaturen erlaubte, gab es auch draußen gemütliche Ecken. Eingewickelt in Kuscheldecken und versehen mit Taschenlampen genossen eine Reihe von Kindern, in Liegestühlen, das Lesevergnügen. Stets konnten sie sich mit neuer Lektüre versorgen. Es wurde gelesen, vorgelesen, erzählt, gespielt usw. Irgendwann um Mitternacht kehrte Ruhe ein.



Unser Einsatz hat sich wieder gelohnt, in diesem Jahr erhielten wir zusätzliche Unterstützung von Erwachsenen, denn allein hätten Agathe Schreiner und ich die Kinder nicht alle „abhören“ können. Deshalb ein herzliches Dankeschön an Susanne Esposito, Bea Jackmuth, Sonja Weber und Simone Schreiner. Ebenso möchten wir uns bei den Zivilgemeinden unserer Dörfer bedanken, ohne deren finanzielle Zuwendung wir ein solches Angebot nicht aufrecht erhalten können.



Danke

Die römisch-katholische Schwestergemeinde hat als Zeichen der Dankbarkeit für die Gastfreundschaft der evangelischen Gemeinde während der Bauphase des rk. Pfarrheims eine Spende von €500 für den Taufstein zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür. Wir sind gerne gastfreundlich ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Aber wir freuen uns natürlich sehr.

Beim Projekt „Farbwechsel“ haben sich das Künstlerehepaar Schmelter und Heine aus Ober Kostenz außerordentlich engagiert. Die neuen grünen Paramente werden derzeit auf Trägerstoffe aufgebracht und können in Kürze im Gottesdienst ihrer Bestimmung übergeben werden. Die ausführenden Künstlerinnen der „Siegerentwürfe“ sind: Katharina Staedler, Hannah Nehls, Annemarie Müller und Jana Schell. Gearbeitet wurde auf Hunsrückler Leinen, das von Inge Lang gespendet wurde und die Werkstatt wurde unter'm Gemeindeapfelbaum im Pfarrhof Ober Kostenz eingerichtet.



Paramentenwerkstatt Ober Kostenz

Fleißige Hände halten die Beete um die Pfarrscheune in Ober Kostenz in Ordnung. Herzlichen Dank!

Beim Abschiedsfest für Pfarrerin Winkler-Nehls und Pfarrer Nehls haben sehr viele Menschen mitgeholfen, dass alles schön und einladend werden konnte. Sie alle aufzuzählen, ist hier nicht möglich. Ihnen allen zu danken aber doch!

Für das Vokalensemble Anima konnten wieder Gastgeber gefunden werden, die ihr Gästezimmer zur Verfügung stellten: Familie Gälzer, Familie Schuler und Familie Meurer. Danke.

Danke an alle, die im Lauf des Jahres Lebensmittel in flüssiger oder fester Form für den Mittagstisch in Ober Kostenz gespendet haben.

Danke an das Pfarrer-Kurt-Velten-Altenpflegeheim. Der Linoleumboden im Ev. Gemeindehaus Sohren hatte über die Jahre durch den starken Gebrauch gelitten. Durch Vermittlung unserer Diakoniepresbyterin Annette Mildener, Leiterin des Heims und aus Dankbarkeit für die gute Verbindung zwischen Heim und evangelischer Kirchengemeinde gab es unter Leitung von Frau Abke einen Großeinsatz von Expertinnen und Experten. Dadurch bekam der Boden eine gute Grundreinigung und wird bei richtiger Pflege wieder viele Jahre glänzen.

Dem Saal im Ev. Gemeindehaus Sohren fehlt noch etwas Farbe. Er hat die beeindruckende blaue Wand, er hat einen sehr schönen, bernsteinfarbenen Boden, aber die Innenfassade mit den Schallschluckplatten ist schmucklos und wirkt kühl. Ein Glanzlicht ist freilich die auf Seide gemalte Arche, Erinnerung an eine der großen Bewahrungsgeschichten der Menschheit. Zur Zeit entsteht nach sorgfältiger Beratung und Vorbereitung von der gleichen Künstlerin, Doris Berg aus Niedersohren, ein Farbfries aus Seide, der den Raum optisch besser fassen und ihm eine einladendere Atmosphäre verschaffen wird. Wir dürfen gespannt sein!

Danke an Wolfgang Jakobi, der gemeinsam mit Berthold Gewehr die dazugehörigen Rahmen montiert hat. Danke an Jörg Gutenberger, der das Holz für die Rahmen gespendet, geschnitten und geliefert hat!

ÜBRIGENS!!!

Der Frauenchor unserer Gemeinde ist gewachsen und wird nun durch einige Männerstimmen verstärkt! Das ist eine gute Entwicklung und wir freuen uns und sind gespannt auf die Töne, die nun vom „Kirchenchor“ zu hören sein werden! Danke den Frauen und den Männern und natürlich unserer Kirchenmusikerin Frau Jung, die das möglich machen.

**Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand,
und hoch ist deine Rechte.**

Gemeindefahrt

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Drum nahm ich meinen Stock und Hut und tat das Reisen wählen.“

Das Reisen „taten“ wählen 18 USA-Neugierige, Stock und Hut war tatsächlich in dem einen oder anderen Koffer verpackt und zu erzählen gibt's eine Menge:

Am 29. September starteten wir vom Flughafen Frankfurt/Main. Unser erstes Ziel war Washington. In den ersten drei Tagen unserer Reise besuchten wir hier einen Gottesdienst der United Church, spazierten über die National Mall, einen großen Grünstreifen, der sich vom Capitol bis zum Lincoln Memorial erstreckt und besichtigten viele Gedenkstätten und Museen. Wir halfen bei SOME in der Suppenküche, einer Einrichtung, die sich um Obdachlose kümmert. Knapp 800 Essen gaben wir dort aus. Ein beeindruckender Dienst. Die Menschen bekommen hier Essen und Kleidung, können duschen und werden medizinisch versorgt. Häufig handelt es sich um Veteranen, die durch einen der Kriege körperlich oder psychisch so beeinträchtigt sind, dass sie nicht mehr arbeiten gehen können. Eine Führung durch das Capitol bildete den letzten Programmpunkt in Washington.

Am nächsten Tag fuhren wir weiter in den Bundesstaat Pennsylvania nach State College. Auf dem Weg dorthin machten wir Halt in Gettysburg, der Stadt in der 1863 eine entscheidende Schlacht zwischen den Nord- und Südstaaten stattfand. Durch den Sieg der Nordstaaten blieb letztlich die Einheit der Vereinigten Staaten erhalten und die Sklaverei wurde abgeschafft. Am Abend kamen wir in State College an und wurden auf unsere Gastfamilien verteilt. Wir verbrachten nun drei wundervolle Tage bei den Mitgliedern der UCC-Kirche, die uns äußerst herzlich aufnahmen. Wir feierten gemeinsam Gottesdienst und wurden zum Potluck eingeladen.

Wir besuchten einen Markt der Amish-Leute in Belleville und halfen mit bei Habitat for Humanity, einer Organisation, die Wohnraum für arme Familien schafft. Ein Teil der Gruppe arbeitete auf einer Baustelle und deckte das Dach eines solchen Hauses, die anderen machten sich im „ReStore“ nützlich, einem Laden von Habitat in dem Bedürftige günstige Ausstattung für die Häuser einkaufen können, Baumaterialien, die zuvor gespendet worden sind. Danach konnten wir uns bei Familie McNeal über die Herstellung von Ahornsirup informieren. Das Abendessen bekamen wir bei einer Amish-Familie. Diese Familie lebte früher ausschließlich von der Landwirtschaft und bewirtet jetzt Reisegruppen. Beim Amish-Dinner in großer Runde erfuhren wir viel über das Leben der Amish. Die Unter-



Rainer Molz beim Setzen von Steckdosens

haltung auf Hunsrückter Platt mit englischen Bröckelchen machte großen Spaß.

Den Abschluss unseres Besuchs an der Ostküste bildete der Besuch des Musicals „Jonah“ in Lancaster. Ein beeindruckendes Spektakel mit imposanten Effekten und seeeeehr amerikanisch!

Am 6. Oktober flogen wir nun einmal quer über Nordamerika und landeten in Las Vegas. Ein paar Stunden Las Vegas bei Tag verschafften einen kleinen Eindruck dieser absurden, verrückten Stadt mitten in der Wüste. Nach der Teilnahme an einem Baptisten-Gottesdienst war der Zion-Nationalpark unser nächstes Ziel. In einer faszinierenden, schluchtenreichen Landschaft aus orangerothem Sandstein konnten wir, je nach Kondition, unterschiedlich schwierige Wandertouren unternehmen. Doch das für mich beeindruckendste Naturspektakel erwartete uns im Bryce-Canyon. Hier haben Wind, Wasser und Eis aus dem Basalt und Sandstein unvergleichliche Formen erodiert. Teilweise erinnerten sie an menschliche Figuren, manchmal sahen sie aus wie Märchenschlösser. Wir konnten uns gar nicht satt sehen und nach jeder Wegbiegung waren wir aus Neue überwältigt.

Am 10. Oktober fuhren wir zu unserem letzten Ziel, dem Grand Canyon. Diese in Jahrmillionen vom Colorado-River gegrabene Schlucht ist 450 km lang und bis zu 1800m tief. Wir erkundeten dieses große Naturwunder zu Fuß oder mit Shuttlebussen und holten uns interessante Zusatzinformationen im Besucherzentrum. Zur Wasserbevorratung und zur Stromerzeugung wird der Colorado an zwei Stellen gestaut, am Glen Canyon Dam und am Hoover Dam. Die Stauseen, der Lake Powell und der Lake Mead sind die beiden größten menschengemachten Seen der Welt – mitten in der Wüste. Auch diese beiden beeindruckenden Staumdämme konnten wir besichtigen.

Am nächsten Morgen fuhren wir, teilweise auf der berühmten Route 66, wieder nach Las Vegas zurück. So hatten wir am Abend die Gelegenheit Las Vegas bei Nacht zu erleben.

Am 13. Oktober flogen wir, mit Umsteigen in Philadelphia, zurück nach Frankfurt. Vollgestopft mit Eindrücken, die locker in eine 4-Wochen-Reise gepasst hätten, kamen wir alle wohlbehalten und sehr müde am 14. Oktober in der Heimat an. Wieder einmal eine unvergessliche Reise – Danke Andreas!

Ute Kühn



Andreas Nehls mit Paige Thomas aus Boalsburg, Pennsylvania (eine Gastgeberin)

Gospelchor

Impressionen vom Gospelday in Sohren

Unter dem Motto: „Gospel für eine gerechtere Welt“ sang der Gospelchor Sohren-Büchenbeuren auf dem Kaeferplatz in Sohren.



Das Adventskonzert Sohren findet am Samstag, den 15. Dezember 2012 um 17:00Uhr in der evangelischen Kirche statt.

Kirchbausteine e.V.

Kirchbausteine brauchen ein Fundament

Der Kirchbauverein „Kirchbausteine“ e.V. aus Ober Kostenz braucht Sie – dringend!

Durch den tragischen Verlust des Vorsitzenden und durch die nun unbesetzte Pfarrstelle ist der kleine Vorstand des Vereins deutlich geschwächt. Es kann wohl nicht anders sein: Wenn Ihnen der Erhalt der beiden Kirchen in Ober Kostenz und Todenroth (und die Pfarrscheune) am Herzen liegen, dann denken Sie darüber nach, ob Sie nicht ein wenig Ihrer freien Zeit im Vorstand einbringen können!

Der Kirchbauverein hat ja im eigentlichen Sinne kein „Vereinsleben“, sondern wird immer nur zu besonderen Aktionen aktiv, bei denen er durch ehrenamtliches Engagement Mittel für den Erhalt der Gebäude einnehmen kann. Insofern ist die Arbeit im Vorstand gut zu bewältigen. Wichtig ist nur, bei den Aktionen auch zur Mitarbeit bereit zu sein, sich mit dem Vereinszweck identifizieren zu können und zuverlässig zu sein.

Bitte denken Sie darüber nach, ob Sie nicht helfen können! Vielleicht ist der Zeitpunkt gekommen, dass die jüngere Generation nun den Stab übernimmt und diese gute Initiative am Leben erhält.

Das gleiche gilt für die Mitgliedschaft: Wir brauchen Sie! Der Verein hat im Moment 30 Mitglieder. Das ist sehr erfreulich. Aber auch hier gilt: Wenn Sie wollen, dass die beiden Kirchen erhalten werden, dann denken Sie doch bitte über eine Mitgliedschaft nach! Sie werden gebraucht!

In der Vergangenheit hat der Verein von der Kirchenrenovierung in Ober Kostenz bis zur Orgelreparatur in Todenroth einiges möglich gemacht, was erforderlich geworden war. Wir geben hier ein wertvolles Erbe an unsere Kinder und Enkel weiter, was wir übernommen haben. Sie werden dazu gebraucht!

Auch Spenden sind natürlich jederzeit willkommen – einen Überweisungsträger finden Sie im Gemeindebrief. Zuletzt hat der Verein €16.000 für die Orgelreparatur in Todenroth geben können. Das nächste Projekt ist der Heizungsanschluss in der Kirche Ober Kostenz, für den Umbauten an der Heizung erforderlich sind.

In der Satzung des Vereins heißt es: Präambel

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes“ 1. Petr. 4,10

Kirchen und andere Gebäude der Gemeinde sind Glaubenszeugnisse vergangener Generationen. Ihr Erhalt, ihre Gestaltung und ihre Nutzung sind Glaubenszeugnis der je gegenwärtigen Generation. Im Bewusstsein dieses reichen Erbes, wissend dass wir weniger Eigentümer der Kirchen und Gebäude, als vielmehr Treuhänder für kommende Generationen von Christenmenschen sind, möchte dieser Verein Gaben und Begabungen für den Erhalt der Gebäude

fruchtbar machen. Zur Ehre Gottes und zum Nutzen der Menschen sollen Kirchen und Gebäude der Gemeinschaft, der Freude und der Trauer, dem Aufbau der Gemeinde und dem christlichen Zeugnis dienen. Gott segne die Geber und den Gebrauch der Gaben!

Gerd Schreiner (Stellv. Vorsitzender), Reinhard Schäfer (Schriftführer), Ortwin Lang (Kassenwart), Andreas Nehls (Pfarrer)



Herzlichen Dank, Hans Dietrich!

Von der Gründung des Vereins bis zu seinem Ausscheiden aus dem Presbyterium hat Hans Dietrich aus Todenroth das Presbyterium der Kirchengemeinde Ober Kostenz im Vorstand des Kirchbauvereins vertreten. Mit großer Einsatzbereitschaft hat Hans Dietrich alle Aktivitäten des Vereins unterstützt und mitgetragen. Als der Verein beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln insgesamt 1000 Essen ausgab, hat so mancher Schwenkbraten seine Qualität der Fürsorge von ihm zu verdanken. Wenn wir beim Aufstellen des Weihnachtsbaums Glühwein anboten, war er genauso dabei wie beim Anpacken, wo auch immer es notwendig wurde.

Im Namen des Presbyteriums wollen wir an dieser Stelle laut und gut lesbar Danke dafür sagen!

Das Presbyterium hat beschlossen, dass nun Klaus Kunz aus Schwarzen den Sitz der Gemeindeleitung im Vorstand des Vereins übernimmt. Vielen Dank auch für diese Bereitschaft zur Mitarbeit!

Andreas Nehls

*Nichts tröstet mächtiger als die Gewissheit,
mitten im Elend von der Liebe Gottes umfungen zu werden.*

Johannes Calvin

Wir sind über den tragischen Tod von

Martin Adams Engelmann

aus Ober Kostenz am 18. Juni 2012 tief traurig.

Martin Adams-Engelmann gehörte zu den Initiatoren und Gründern unseres Kirchbauvereins „Kirchbausteine e.V.“.

Ziel des Vereins ist der Erhalt der kirchlichen Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Ober Kostenz, welcher durch die begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde der Hilfe bedarf. Seit Gründung des Vereins hatte Martin Adams-Engelmann den Vorsitz des Vorstands inne. In großer Zuverlässigkeit und Kreativität prägte er die Aktivitäten des Vorstands und brachte sich mit seinen besonderen Begabungen, nicht nur in der Organisation von Fundraising-Aktionen, sondern auch in der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ein. Die Veröffentlichungen des Vereins in ihrer perfekt ästhetischen Gestaltung tragen seine Handschrift und ohne ihn wäre vieles nicht möglich gewesen.

Ihn als Gesprächspartner, Ideengeber und aktiven Kooperationspartner zu verlieren ist bitter. Ihn auf eine Weise und zu einem Zeitpunkt zu verlieren, die uns ratlos lässt und erschreckt, ist für uns erschütternd.

In großer Dankbarkeit blicken wir auf seinen Dienst zurück und werden ihn zu unseren Lebzeiten nicht vergessen.

Kirchbausteine e.V.

Der Vorstand

Gerd Schreiner, Reinhard Schäfer, Ortwin Lang, Hans Dietrich, Andreas Nehls

Die Kirchengemeinde Ober Kostenz hat die Kollekte anlässlich des Trauergottesdienstes in Höhe von €620 an den Kirchbauverein abgetreten. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!



Nachrichten aus den Kirchengemeinden

Energiegenossenschaft Ober Kostenz

In Ober Kostenz konnte ein schönes Projekt zur Bewahrung der Schöpfung auf den Weg gebracht werden. Das Bild zeigt die Gründungsversammlung der Energiegenossenschaft Ober Kostenz. Wenn alles klappt, wie geplant, wird in Ober Kostenz ab Winter 2013/2014 für die meisten Haushalte kein wertvoller und unwiederbringlicher fossiler Brennstoff mehr verbrannt, die CO₂-Bilanz wird neutral, die Wertschöpfung bleibt in der Region und für alle Beteiligten wird es auch noch billiger werden, zu heizen. Herzlichen Glückwunsch!



Gründungsversammlung der Energiegenossenschaft

Besuchsdienstkreis im Altenheim

Vielleicht lesen Sie jede Woche im Mitteilungsblatt: „Besuchsdienstkreis im Altenheim“. Was verbirgt sich dahinter? Eine engagierte Gruppe von Menschen, die eines ganz sicher wissen: Zu den großen Belastungen im hohen Alter und in einer doch nicht ganz heimatlich vertrauten Umgebung gehört das Alleinsein. Besuch ist ein wertvolles Gut. In großer Treue und Zuverlässigkeit kommen die Leute des Besuchsdienstkreises in's Pfarrer-Kurt-Velten-Altenpflegeheim, bringen Ideen mit und Zeit. Beschenkt sind dabei übrigens nicht nur die Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses, sondern auch die Ehrenamtlichen. Dieser Dienst macht große Freude – das kann man immer wieder im Gespräch mit den Ehrenamtlichen hören.

Nun wäre es ausgesprochen schön, wenn noch jemand zu diesem Kreis dazustoßen könnte. Wenn Sie sich vorstellen können, einen Teil Ihrer freien Zeit dafür aufzubringen. Sprechen Sie uns an! Den Kontakt kann Frau Moog vom Gemeindebüro herstellen – 06543-2126.

Taufstein für Sohren

In der Kirche in Sohren soll ein Taufstein seinen Platz erhalten – wir hatten berichtet. Eigentlich ist ja jedes Betreten einer Kirche eine Erinnerung daran: „Ich bin getauft.“ Aber normalerweise erinnert uns in unseren drei Kirchen kaum etwas ausdrücklich an die Taufe.

Nach unserer Tradition wird das Taufbecken nur zur Taufe sichtbar auf den Abendmahlstisch (Altar) gestellt, sonst bleibt es unsichtbar. In römisch-katholischen Kirchen erinnert das Weihwasser und die Bekreuzigung daran. In Ober Kostenz deutet übrigens die blaue Farbe am Eingang auf die Taufe hin – sie ist ja der Eingang zur Kirche. Haben Sie das in Ober Kostenz schon einmal bemerkt?

Ein dauerhaft stehendes Taufbecken bzw. ein Taufstein wäre insofern eine wirkliche gute Veränderung der Situation.

Nun nehmen die Pläne in Sohren konkretere Gestalt an. Eine großzügige Spende hatte die Überlegungen ausgelöst, weitere Spenden sind hinzugekommen. Inzwischen ist da der stattliche

Spendenbetrag von 2.802,56 € zum jetzigen Zeitpunkt

zusammengekommen. Herzlichen Dank dafür!

Zugleich hat sich eine Arbeitsgruppe des Presbyteriums mit der Frage der Gestaltung eines Taufsteins beschäftigt und verschiedenste Möglichkeiten bedacht. Das war notwendig, weil der Taufstein speziell für die Sohrener Kirche entsteht und also ein Unikat ist.

Es gibt sehr viele Symbole und Geschichten, die mit der Taufe verbunden sein können. Zu den besonders ansprechenden Motiven gehört das Achteck und die Andeutung der vier Paradiesflüsse.

Aus dem Becken fließt Wasser über die Kanten des Taufsteins, um sich auf der Erde, den Paradiesflüssen gleich, in allen vier Himmelsrichtungen auszubreiten. Achteckig ist das Fundament gestaltet, über das sich der Strom des lebendigen Wassers ergießt. Sieben ist der Hinweis auf die Schöpfung, die ja vom Wasser ausgeht (1.Mose 1). Die achte Ecke verweist auf den »achten Schöpfungstag«, auf die neue Schöpfung, die mit der Auferstehung Jesu, mit seinem Sieg über den Tod begonnen hat. Mit der Auferstehung beginnt „neue Schöpfung“. Durch die Taufe werden wir in sie hineingenommen.

Taufe ist Zusage des ewigen Lebens. Nicht die Rückkehr ins Paradies wird verheißen, sondern Wiedergeburt durch die Taufe, Auferstehung von den Toten und das ewige Leben.

Von den vier Strömen, die nach dem biblischen Bekenntnis in 1. Mose 2 vom Paradies ausgehen - Gihon, Pischon, Hiddekel (= Tigris) und Euphrat -, sind nur

die beiden letzten bekannt. Der biblische Bericht bringt zum Ausdruck, dass von dem ursprünglichen Gottesgarten die Fruchtbarkeit der gesamten Erde ihren Ursprung hat.



Entwurf: Dorothea Heine und Raimund Schmelter.

Inzwischen wissen wir, was der Taufstein kosten soll. Die Basis soll aus dem gleichen Sandstein erstellt werden, aus dem auch Kanzelsockel und Altar gefertigt wurden. Das Becken soll voraussichtlich aus Kupfer mit einer Teilvergoldung ebenfalls noch gestaltet werden.

Wir müssen mit folgenden Kosten rechnen:

**€7.266,55 für den Stein und
€1.200,00 für das Becken.**



Damit ist also noch etwas zu tun, bevor wir in der Kirche mit dem Aufstellen beginnen können. Es wäre schön, wenn Sie sich dieses Projekt vielleicht zu eigen machen könnten und sich mit einer Spende daran beteiligen.

Die Bankverbindung der Kirchengemeinde: KSK Rhein-Hunsrück;
BLZ 560 517 90; Konto: 11230927 – Stichwort „Taufstein Sohren“

Am 09.12.2012 (2. Advent) findet, im Gemeindehaus in Sohren, ein vom Büchereiteam geleiteter Kirchenkaffee mit Bücherbasar statt.

Wandergottesdienst

Impressionen vom Wandergottesdienst am 26.08.2012



Fotos: Siegfried Gauer

Evangelisch – was ist das? **BROT FÜR DIE WELT**

Welt „Brot für die Welt“ ist der Name einer großen und bekannten Hilfsorganisation der evangelischen Kirche. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung von Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. 1959 wurde zum ersten Mal zu einer Spendenaktion unter dem Namen „Brot für die Welt“ aufgerufen. Auslöser war eine schwere Hungersnot in Indien. Aus dieser Aktion wurde eine dauerhafte Einrichtung.

Im Laufe der Zeit hat sich die Art der Unterstützung verändert. Die Hilfe soll die Empfänger nicht beschämen. Sie soll die Menschen auch nicht abhängig von ständiger Hilfe machen. Es geht um schnelle Hilfe, zum Beispiel bei Hungersnöten durch Dürre, Überschwemmung oder Erdbeben. Und es geht um gezielte Förderung. „Brot für die Welt“ arbeitet mit Partnern in den Hilfsländern zusammen. Sie unterstützen die Menschen, Hilfsprojekte selbstständig durchzuführen. Das geschieht zum Beispiel durch den Bau von Kindergärten und Schulen, Krankenhäusern, Brunnen und Solaranlagen.



Die Menschen in den Entwicklungsländern sollen sich selbst helfen können.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Termine in Sohren

Krabbelgruppe:
Di. u. Fr. jeweils 09:30 Uhr

Kindergottesdienst:
Bis zum 16.12.2012 jeden Sonntag um 10.30 Uhr
(Krippenspielprobe)
Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt

Besuchskreis im Pfr. Kurt-Velten-Altenpflegeheim:
Dienstag 15:30 Uhr

Presbyterium:
1. Mittwoch im Monat

Kirchenchor:
Donnerstag
Sommerzeit: 20:00 Uhr
Winterzeit: 19:30 Uhr

Gebetsstunde:
Dienstag und Samstag 14:00 Uhr

Bücherei
Freitag von 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Gospelchor
Freitag 20:00 Uhr

Frauenhilfe
Montag 15:00 Uhr (Nov. – März)

Jungschar
(7-11 Jahre)
einmal im Monat Freitag 16:00 Uhr

Andacht im Altenheim
Mittwoch 15:30 Uhr

ANIMA

Konzert a-capella
Vokalmusik aus 7 Jahrhunderten

Byzantinische Gesänge, geistliche Lieder von S. Rachmaninov, A. Grechaninov, P. Tschaikowski, G. Sviridov und Volksweisen



Vokalensemble ANIMA

Wann: Donnerstag, den 06.12.2012 um 19.30 Uhr
Wo: Evangelische Kirche in Sohren
Eintritt frei, Spenden am Ausgang

Termine in Ober Kostenz

Bücherei
Dienstag 18:00 Uhr
Mittwoch 11:00 Uhr
Freitag 16:30 Uhr

Frauengesprächskreis
1. Dienstag im Monat 20:00 Uhr

Frauenhilfe
Freitag 14:30 Uhr (14-tägig / Dez. – März)

Kinderbibelnachmittag
nach Vereinbarung

Krabbelgruppe
Mittwoch 09:30 Uhr

Mittagstisch
Mittwoch 12:30 Uhr (14-tägig in der Pfarrscheune)

Café Mittendrin
Mittwoch 15:00 Uhr (4-wöchig an wechselnden Orten)

Bläserkreis
Montag 20:00 Uhr in der Pfarrscheune

Termine (gemeinsam)

Bibelgesprächskreis
letzter Dienstag im Monat 20:00 Uhr

Gottesdienstwerkstatt
nach Absprache

Konfirmandenunterricht
Gruppe I und II im Wechsel
Donnerstag 15:00 Uhr

Katechumenenunterricht
Dienstags
Gr. 1: 15:00 Uhr
Gr. 2: 17:15 Uhr

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Römer 8,14

Gottesdienstplan

Termin	Sohren	Ober Kostenz	Todenroth
02.12.2012 1. Advent	10:30 Uhr mA OH (Frauenhilfe)		09:00 Uhr OH
09.12.2012 2. Advent	09:00 Uhr mKK OH (Büchereiteam mit Bücherbasar)	14:00 Uhr Seniorenachmit- tag OH	
16.12.2012 3. Advent	10:30 Uhr mit Krippenspiel MM		Sa 15.12.2012 19:00 Uhr mKK OH (Frauengesprächs- kreis)
24.12.2012 Heiligabend	11:00 Uhr Ök. Gottesdienst im Altenheim MM 16:30 Uhr Christvesper mit Chor MM 23:00 Uhr Christnacht in Bü- chenbeuren	18:00 Uhr Famgd. mit Krip- penspiel MM	
25.12.2012 1. Weihnachtstag	18:00 Uhr mA OH		19:15 Uhr mA OH
26.12.2012 2. Weihnachtstag	09:00 Uhr OH	10:30 Uhr mA OH	
31.12.2012 Silvester	15:30 Uhr mA im Altenheim MM 19:15 Uhr MM	18:00 Uhr MM	
01.01.2013 Neujahr	18:00 Uhr Mz		17:30 Uhr OH

Termin	Sohren	Ober Kostenz	Todenroth
06.01.2013 Epiphania	10:30 Uhr mA OH		09:00 Uhr OH
13.01.2013 1. Sonntag nach Epiphania	09:00 Uhr mKK Mz	10:30 mA Mz	
20.01.2013 Letzter Sonntag nach Epiphania	10:30 Uhr OH		Sa 19.01.2013 19:00 Uhr mKK OH
27.01.2013 Septuagesimae	09:00 Uhr Ma	10:30 mKK Ma	
03.02.2013 Sexagesimae	10:30 mA Mz		09:00 Uhr OH
10.02.2013 Estomihi	09:00 Uhr mKK OH	10:30 Uhr mA OH	
17.02.2013 Invokavit	10:30 Uhr Mz oder Ma		Sa 16.02.2013 19:00 Uhr mKK Mz oder Ma
24.02.2013 Reminiszere	09:00 Uhr OH	10:30 Uhr mKK OH	

Abkürzungen:

Famgd = Familiengottesdienst, Gd = Gottesdienst, mA = mit Abendmahl, mKK = mit Kirchencafé

Pfarrer/innen:

Ma = Prädikantin Marx
MM = Pfarrer Michel
Mz = Pfarrerin Menzel
OH = Pfarrerin Hillebrand

Bitte entnehmen Sie die genauen Zeiten, sowie weitere Gottesdienste dem Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Kirchberg.

www.ekir.de/sohren
www.ekir.de/oberkostenz

Familiennachrichten



Taufe

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.



Trauung

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.



Beerdigung

Aus Datenschutzgründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.

Telefonnummern

PfarrerIn (Vakanzvertretung):	Fr. Hillebrand	06761 / 9199393
Pfarrer (Vakanzverwalter):	Hr. Stoffel	06763 / 1548
Jugendreferent:	Hr. Schmidt	06543 / 8119602
Gemeindebüro:	Fr. Moog	06543 / 2126
Öffnungszeiten:	Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
	Mittwoch	14.00 - 18.00 Uhr
	Donnerstag	13.00 - 17.00 Uhr

Sohren:

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:	Hr. Schuler	
Kirchmeisterin (Finanzen):	Fr. Schmidt	
Kirchmeister (Bau):	Hr. Jakobi	
Organistin:	Fr. Jung	
Küsterin:	Fr. Schuler	
Altenheim:	Fr. Mildenerberger	
Besucherkreis:	Fr. Tonn	
Bibelgesprächskreis:	Fr. Hillebrand	
Gemeindebüro:	Fr. Moog	06543 / 2126
Bücherei:	Fr. Lindner	
Frauenhilfe:	Fr. Gälzer	
Gospelchor:	Fr. Jung	
Kirchenchor:	Fr. Jung, Fr. Lorenz	
Krabbelgruppe:	Fr. Kauer, Fr. Mayer	

Ober Kostenz:

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:	Fr. Stock	
Kirchmeister (Finanzen):	Hr. Schäfer	
Kirchmeister (Bau):	Hr. Kunz	
Küsterdienst:	nach Gottesdienstplan	
Organistin:	Fr. Klein	
	oder nach Gottesdienstplan	
Bücherei:	Fr. Engelmann	
Frauenhilfe:	Ober Kostenz: Fr. Baum	
	Schwarzen: Fr. Denis	
	Todenroth: Fr. Stumm	
	Kludenbach: Fr. Spreitzer	

Internet

Die Internetseite der beiden Kirchengemeinden ist im Netz. Dort stellen sich die beiden Schwestergemeinden Sohren und Ober Kostenz vor. Außerdem finden sie dort einen Jahresplan, den Gottesdienstplan und die aktuellen Veranstaltungshinweise. Schauen sie ab und zu rein. Die Adressen lauten:

<http://www.ekir.de/sohren> bzw.

<http://www.ekir.de/oberkostenz> .



Die Internetseite des Kirchenkreises Simmern-Trarbach lautet:

<http://www.simmern-trarbach.de>

Eine weitere interessante Internetseite ist die der „Evangelischen Kirche im Rheinland“:

<http://www.ekir.de>

Bankverbindung der Kirchengemeinde:

KSK Hunsrück
BLZ: 560 517 90
Konto: 11230927

Impressum: Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Sohren und Ober Kostenz
Hg. von den Presbyterien.
Redaktion: J. Lindner, M. Lindner
Meinungen, Vorschläge, Rückmeldungen bitte an J. Lindner, 06543-4544 oder joerg-lindner@t-online.de.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 02.02.2013

Auflage: 1.380 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Brot statt Böller

Freude teilen!

Damit sich auch
die Ärmsten dieser Welt
auf das neue Jahr
freuen können.



Illustration: G. W. Müller - Brot für die Welt, www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto 500 500 500
KD-Bank BLZ 1006 1006
www.brot-fuer-die-welt.de

Mitglied der
act alliance

Brot
für die Welt



Ehren
Erang, Kirchgemeinden
Ober
Kostenz

Ich habe euch lieb, spricht der Herr.

Maleachi 1,2